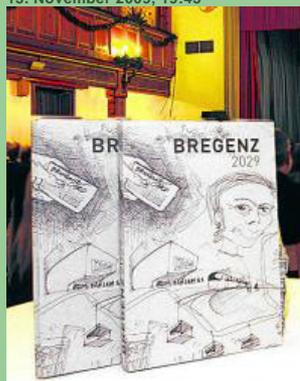


Bregenz in 20 Jahren: Ökotopia am Bodensee

13. November 2009, 19:45



"Bregenz 2029", eine Ideensammlung, ist als Anstoß für engagierte Menschen gedacht.

Verkehrsverein präsentierte Ergebnisse einer Zukunftswerkstatt als Arbeitsbuch für Bregenzer Zivilgesellschaft

Bregenz - Sandstrand, Inseln, eine Hängebrücke, Ökozentren und Kultur, wohin man schaut - Bregenz als Ökotopia. In der Vorarlberger Landeshauptstadt ist aber auch ganz Alltägliches Utopie: eine Uni, eine Straßenbahn. Beides, die international renommierte Universität und den grünen Nahverkehr, soll es 2029 geben. So sehen es zumindest die 70 Teilnehmenden einer Zukunftswerkstatt, die vom Verkehrsverein initiiert wurde.

Der Traditionsverein, 1871 gegründet und von einer Gruppe engagierter Menschen um den Unternehmer Hubert Rhomberg wieder zum Leben erweckt, ließ Menschen aller Altersgruppen über die Zukunft nachdenken. Donnerstagabend wurden die Ideen, gesammelt und gedruckt präsentiert. Bregenz 2029 ist, so Vereins-Vizepräsidentin Judith Gaugg-Salzman, "ein Handbuch, das engagierte Menschen ergänzen können und sollen". Rhomberg: "Vielleicht haben ja andere bessere Ideen." Liebevoll mit Zeichnungen, Fotos und Collagen illustriert (Benjamin Matto, Richard Steiner), wurden die Ideen von Mona Egger in Geschichten verpackt. Die Quintessenz: In 20 Jahren ist Bregenz eine weltoffene, ökologisch korrekte Stadt glücklicher Menschen.

Handlungsanleitungen oder politisches Programm liefert das Buch nicht. Wolfgang Ritsch, Moderator der Zukunftswerkstatt und Architekt: "Dieses Buch ist ein Möglichkeitenkatalog. Jeder ist eingeladen, über weitere Möglichkeiten nachzudenken."

So sieht das auch der Vereinsvorstand. "Jetzt bist du gefordert!", lautet die Botschaft an die Bregenzer. Mitmachen sollen sie, sich einmischen. "Schreib Leserbrief! Sag es Politikern! Zeige Missstände auf!" Aufrufe wie diese mögen zwar naiv klingen, haben in einer Stadt, in der nur 61 Prozent der Wahlberechtigten an der letzten Kommunalwahl teilnahmen, aber Bedeutung. Parteipolitisch verstehen will Rhomberg die Aktivitäten nicht. "Wir sehen uns als überparteiliche Plattform, sind offen für alle engagierten Menschen." (Jutta Berger, DER STANDARD Printausgabe, 14./15.11.2009)

der Standard Webtipp:

www.verkehrsverein-bregenz.at



drucken

mailen

Textversion

Permalink

Das aktuelle Kinoprogramm finden Sie auf derStandard.at/Kino

posten

Posten Sie als Erste(r) Ihre Meinung

Die Kommentare von User und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© derStandard.at
2009